

5. DIAMETRALE Nachtvisionen

11—14 Oktober 2023 in Innsbruck (Leokino, Cinematograph)

GRRRLS TRIPPIN' – BON VOYAGE!

Wilde Reisen und mitreißende Trips – die 5. Ausgabe der DIAMETRALE Nachtvisionen steht unter dem Motto GRRRLS TRIPPIN' – BON VOYAGE!. Der Abenteuerfilm, quirliger Nachfolger des Abenteuerromans, bringt die Reise im Kopf in strahlenden Farben, Stunts und aufwändigen Kulissen auf die Leinwände und ermöglicht so das kollektive Träumen von einer anderen Welt. Ob Piraten, Soldaten, Ritter oder Säbelrassler – stets stehen furchtlose Helden im Mittelpunkt der Filme und gemeinsam mit dem Publikum machen sie sich auf, die Welt zu retten, Schätze zu erobern und so dem Eskapismus zu frönen.

Für die Reihe GRRRLS TRIPPIN' – BON VOYAGE! hat die DIAMETRALE Filme der 50er, 60er und 70er zusammengetragen, die mit einer Konvention brechen: Nicht Männer, sondern Frauen sind hier die Heldinnen der Abenteuer. Daraus ergeben sich spannungsreiche Brüche und Verkehungen gängiger Filmklischees, neue Handlungsstränge und Probleme, die die tapferen Frauen überwinden müssen. Erfrischend dabei ist die Selbstsicherheit unserer Heldinnen, die auch Jahrzehnte später begeistert und das Genre kräftig durchwirbelt.



Il mio corpo per un poker – Mein Körper für ein Pokerspiel

Lina Wertmüller

IT 1967/68 · 99min

ital. Fassung mit engl. Untertiteln · DCP

»I have never allowed a man to kiss me. The only one who tried is dead.« (Belle Starr)

Schnelle Pferde, schwitzende Gesichter, scharfe Schützen – Mein Körper für ein Pokerspiel hat alles, was ein unterhaltsamer Italowestern braucht. Doch hier prügelt, schießt und raucht sich nicht irgendein schmutziger Cowboy durch den Film, sondern die wunderschöne Banditin Belle Starr, die sich vornehmlich alleine durchschlägt und auf die ein Kopfgeld ausgesetzt ist. Bei dem namengebenden Pokerspiel gegen den Bandenführer Larry Blackie entspinnt sich zwischen den beiden Outlaws eine eigenwillige Beziehung zwischen Leidenschaft und Machtspielen. Als es dann um einen Diamantenraub geht, werden aus den verhinderten Liebhabern verbitterte Rivalen.

Mein Körper für ein Pokerspiel ist der einzige unter weiblicher Regie entstandene Italowestern, der auch noch eine Frau als Hauptdarstellerin zeigt. Wertmüller sprang als Ersatz für den ursprünglichen Regisseur ein. Ein Glück für den Film, denn Wertmüller schrieb das Drehbuch komplett um, strich

Massenszenen und stellte stattdessen die abgebrühte Revolverheldin in den Mittelpunkt. Zwischen markigen Sprüchen und Kampfszenen nahm sich Wertmüller Zeit für die psychologische Figurenzeichnung und fügte so dem Genre eine untypisch komplexe Figur hinzu. (Judith Salner)

Digitale Filmeinführung: Sabine Schöbel (*1962, promovierte Filmwissenschaftlerin, Kulturmanagerin und Experimentalfilmerin)

Lina Wertmüller (*1928 in Rome; † 2021 in Rome) war eine italienische Filmregisseurin und Drehbuchautorin. Ihre Filme drehen sich um den Kampf der Geschlechter und verhandeln gesellschaftspolitische Themen. 1977 wird die „Komödienregisseurin“ (FAZ) als erste Frau für den Oscar nominiert – für den Skandalfilm Sieben Schönheiten (1975). 2019, zwei Jahre vor ihrem Tod, erhielt sie den Ehrenoscar für ihr Lebenswerk.

Anne of the Indies – Die Piratenkönigin

Jacques Tourneur

US 1951 · 81min

engl. Originalfassung mit engl. Untertiteln · DCP

»You're still alive only because I have no wish to spill blood on my cabinet deck.« (Anne Bonny)

Schon von Kindheitsbeinen an auf hoher See unterwegs, kommandiert Anne Bonny nun selbst als Piratenkönigin stolz und furchtlos ihre Sheeba Queen durch die Karibik. Nach dem Kapern eines britischen Schiffs nimmt sie den französischen Gefangenen La Rochelle kurzerhand in ihre Crew auf. Anne entdeckt ihre Schwäche für La Rochelle und damit auch ihre Sinnlichkeit. Den Warnungen ihres Ziehvaters und Schrecken der Meere Black Beard zum Trotz, lässt sie sich auf den Franzosen ein.

Anne of the Indies, basierend auf dem noch viel wilderen Leben der Piratin Anne Bonny, ist ein wahres Abenteurerspektakel – tropische Inseln, Seeschlachten, Barnächte und sogar Bärenkämpfe erstrahlen in wunderschönen Technicolor-Farben. Dennoch ist der Film nur vordergründig eine Abenteuergeschichte. Säbel oder Goldlamékleid? Das Spiel mit Geschlechterrollen, deren Verkehrung und In-Frage-Stellen derselbigen stehen im Mittelpunkt dieses Swashbuckler- aka. Haudegen-Streifens. Die wilde Anne (beeindruckend verkörpert von Jean Peters) schert sich einen Dreck um Konventionen und nimmt ihr Schicksal stets selbst in die Hand – bis zum bitteren Ende. (Judith Salner)

Filmeinführung: tba.

Jacques Tourneur (*1904 in Paris; †1977 in Bergerac) war ein französisch-amerikanischer Filmregisseur, der insbesondere durch Filme wie dem legendären Low-Budget-Horror KATZENMENSCHEN (1942) oder dem Noir-Klassiker GOLDENES GIFT (1947) Berühmtheit erlangte. 2017 widmete das Locarno Filmfestival dem Universalgenie eine Retrospektive: „In seinen Werken verstand es Tourneur, die dem Genre eigene kraftvolle Erzählkunst in eine meisterhafte visuelle Poesie zu hüllen, die er vielleicht gerade durch die Verschmelzung seiner europäischen und amerikanischen Kultur erreichte.“ (www.locarnofestival.ch)

Barbarella

Roger Vadim

FR/IT 1968 · 89min

engl. Originalfassung mit engl. Untertiteln · DCP

»Weapon? Why would anybody want to invent a weapon?« (Barbarella)

Im 40. Jahrhundert, das bekannte Universum ist schon lange befriedet, erhält die fünf Sterne Astronautin Barbarella den Auftrag vom Präsidenten der Erde, einen gewissen Durand Durand ausfindig zu machen. Dieser Wissenschaftler entwickelt gerade eine Geheimwaffe, mit der er die „liebende Einheit des Universums“ zerstören könnte. Um dies zu verhindern, macht sich Barbarella leicht bekleidet auf den Weg in ein Sci-Fi-Abenteuer, in dem sie dank ihrer sexuellen Kapazität Erfolge verbuchen kann.

Barbarella ist ein herrlich naiver Augenschmaus, der die sexuelle Revolution und die Begeisterung für Psychedelika der Sixties wunderbar kombiniert. Regisseur Roger Vadim setzt dabei die fantasievollen Bilder der Comicvorlage von Jean-Claude Forest charmant in Szene. Der Film strotzt vor visuellen Ideen, die recht simpel, aber für das heutige Auge geradezu magisch anmuten. Jane Fonda brilliert in ihrer Rolle der Barbarella nicht nur in puncto Sexyness, sondern auch mit ihrem Witz. Von den einen als sexistisch verschrien, sehen andere in dem Film die erste emanzipierte Superheldin, deren Sexualität nicht bewertet wird, sondern zum Erfolg führt. (Judith Salner)

Filmeinführung: tba.

Roger Vadim (*1928 in Paris; †2000 in Paris) war Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler. Sein Filmschaffen hatte stets einen erotischen Anstrich, der sich wunderbar in seinen Filmtiteln widerspiegelt: Gefährliche Liebschaften (1959), ...und vor Lust zu sterben (1960), Laster und Tugend (1963). Obwohl seine Filme großes öffentliches Interesse erzielten und auf namhaften Festivals (Berlinale, Venedig) gezeigt wurden, hatte er nie einen Filmpreis erhalten.

Griechische Feigen

Siggi Götz

BRD 1976/77 · 90min · deutsche Fassung

35mm-Projektion

»Du solltest dich schämen. – Wofür?« (Zitat aus dem Film)

Griechenland im Sommer – was dieses Jahr leider für viele im buchstäblichen Inferno endete, war einer der Sehnsuchtsorte freiheitsliebender Menschen der 70er. Auch die Studentin Patrizia begibt sich anstatt ins schnöde München spontan auf die Reise durch die hellenische Inselwelt und will sich selbst besser kennenlernen. Dabei segelt sie von einer erotischen Szene in die nächste, bis sie mit dem Naturburschen Tom auf einem tatsächlichen Segelboot ihr vermeintliches Happy End findet.

Vor der malerisch-mediterranen Landschaft inszeniert Siggi Götz eine leichtfüßige, barbusige Sexklamotte, die damals ein wahrer Exportschlager war. Mit einem Abstand von knapp fünf Jahrzehnten mutet der Film erfrischend locker und schambefreit an. Das liegt hauptsächlich an dem unaufgeregten Spiel von Betty Vergès in der Hauptrolle, die einfach ihre Sexualität und die Freude an ihrem Körper ausleben will. Ebenfalls den 70ern geschuldet sind die meist übergriffigen, machohaften Männer, die sexuelle Freizügigkeit als Einbahnstraße sehen und mit Patrizias Ungezwungenheit nicht klarkommen. So muss Patrizia wohl auf ihrer Odyssee weiterziehen. (Judith Salner)

Filmeinführung: Florian Widegger (*1986 in Schärding am Inn; studierte Publizistik und

Kommunikationswissenschaft; seit 2017 Programmleiter im Filmarchiv Austria)

Siggi Götz (*1944) ist deutscher Filmregisseur und Drehbuchautor. Bekanntheit erlangte er durch zahlreiche Schlager-, Lederhosen- und Softcore-Filme; dabei wollte er wohl lieber Filme wie Melville oder Chabrol drehen, tja... – In den 70ern brachte er einen Kassenschlager nach dem anderen raus: Alpenglühn im Dirndlrock (1974), Drei Schwedinnen in Oberbayern (1977), Die schönen Wilden von Ibiza (1980). In den 80ern musste auch noch eine Musikkomödie mit Thomas Gottschalk und Mike Krüger her (PIRATENSENDER POWERPLAY). Gelernt hat Siggi Götz nur bei den Besten: 1970 war er Brynychs Regieassistent bei DIE WEIBCHEN, dem Kannibalenfilm mit Uschi Glas in der Hauptrolle (DIAMETRALE 2019).